

RT Weinbergsweg, 27. Juni 2019, Protokoll

07.05.2019 – 19:00 bis 21:00 Uhr – Stephanus Seniorenheim, Weinbergsweg 14, 10119 Berlin

Teilnahme: Hr. von Dassel (BzBm), Fr. Castelot (Präv 2), Fr. Rosenthal (Ord 1 1000), Hr. Götte (Bau 2), Hr. Frank (Ord 2 213), Hr. Trinckler (SenUVK), Hr. Behrendt (Polizeiabschnitt 31), Hr. Lehbrink (Polizeiabschnitt 31), Hr. Ahl (BVG), Fr. Scholz (Suchtkoordination), Stadtteilvertretung, Initiative Weinbergsweg, Anwohnende und Gewerbetreibende

Protokoll: Hr. Stier (BzBm Ref 2)

TOP	BE	Thema	Sachverhalt	Festlegungen/Wv
1	Bezirk- samt, An- wohnen- de, Polizei	Berichte im Nach- gang zur letzten Sit- zung (u.a. Ladenöff- nungszeiten, nächtli- cher Lärm, Polizei, Ordnungsamt)	<u>Ladenöffnungszeiten:</u> Gemeinsame Bestreifung des Allgemeinen Ord- nungsdienstes (AOD) mit dem Polizeiabschnitt wurde auf dem Wein- bergsweg durchgeführt. Die Durchsetzung des Sonntagsverkaufsver- bots konnte teilweise eingehalten werden. Eine wöchentliche Kontrolle ist personell jedoch nicht durchsetzbar. Nächster gemeinsamer Einsatz ist für Ende Juli geplant. Der Bezirksbürgermeister (BzBm) weist darauf hin, dass aufgrund der vorliegenden Verstöße, verwaltungsrechtliche Mittel bis hin zum Entzug der Gewerbeerlaubnis eingesetzt werden können (Details können aufgrund des laufenden Verfahrens nicht ge- nannt werden). Informationen zu gesetzlichen Grundlagen zum Laden- schlussrecht finden sich unter: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/gewerbe-gaststaetten-und-spielhallenangelegenheiten/internetauftritt-gesetzliche-grundlagen-zum-ladenschlussrecht.pdf <u>Nächtlicher Lärm/Anzeigen:</u> Der Hinweis, Anzeigen zu erstatten, wurde durch die Anwohnenden konsequent befolgt. Die Polizei hat im Umkreis von 100m und seit April '19 331 Anzeigen aufgenommen. Darunter fal- len Lärmanzeigen, Tätigkeitsberichte, Schwarzfahren, etc. Die Anzahl der Raubdelikte (5) und Taschendiebstahl (13) ist wiederum sehr ge- ring. Die Polizei lobt das erhöhte Anzeigenverhalten, weist gleichzeitig darauf hin, dass eine sachgrundlose Aufnahme der Personalien aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist. Ferner können Lautsprecher und Bluetooth-Boxen nur temporär einbehalten werden. Das Ordnungsamt (OA) verzeichnet 20 Meldungen rund um den Weinbergsweg.	Hinweise und Anzeigen sind auch weiterhin wichtig für die Schwerpunktset- zung der Arbeit der Polizei sowie des Ordnungsam- tes. Private Zeugenaussa- gen (samt Fotos) sind für eine automatische Sankti- onierung jedoch nicht aus- reichend, wie Gerichtsur- teile bestätigen.

TOP	BE	Thema	Sachverhalt	Festlegungen/Wv
			<u>Nutzung öffentlichen Straßenlandes:</u> Die Anwohnenden kritisieren die exzessive Nutzung des öffentlichen Straßenlandes durch einige Gastronomiebetriebe am Weinbergsweg. Ein spezifischer Betrieb wurde vom Ordnungsamt, mit der Aufforderung dies zu unterlassen, angesprochen. Nach- sowie Sonderkontrollen sind geplant. Das Bezirksamt (BA) wird alternative Möglichkeiten in der Markierung und Sichtbarmachung von Sondernutzungsflächen erproben. Ziel ist eine leichtere Kontrolle durch das OA und die Öffentlichkeit sowie die Stärkung der Selbstkontrolle der Gewerbetreibenden. <u>Kritik:</u> Es werden insbesondere die schwachen Sanktionsmöglichkeiten sowie langsamen Entwicklungen kritisiert. Der BzBm weist jedoch darauf hin, dass das BA gesetzliche Vorschriften einhalten muss, die entsprechende Fristen und Hürden aufweisen.	AOD: Nach- sowie Sonderkontrollen bzgl. der Einhaltung der Fläche laut Straßensondernutzung durchführen. BA: Transparentere Markierung der Sondernutzungsfläche wird erprobt.
2	Bezirksamt, Anwohnende	Weinbergspark (Beleuchtung, WC-Situation, Lärm und Vermüllung)	<u>Lärm im Park:</u> Anwohnenden berichten von einzelnen Musiker*innen sowie Gruppen von Musizierenden im Park. Die aufgeworfene Idee fester Standplätze und -zeiten wird kritisch gesehen. Lärm wird auch durch größere Anhäufungen von Menschen im Park (mit und ohne Bluetooth-Boxen) schwerpunktmäßig zw. 23 und 6 Uhr erzeugt. Ein neu eingeführter Parkdienst (sog. Parkmanager) wird derzeit erprobt. Dieser ist in Sicherheitslehrgängen und Deeskalationsmethoden ausgebildet und kontrolliert in der Zeit von Mo-Do 16-22 Uhr, Fr-So 16-24 Uhr vorher festgelegte Parkanlagen (darunter auch Weinbergspark) und führt Ansprachen aus. Es werden wöchentliche Berichte verfasst und nach einer ersten dreimonatigen Probephase findet eine Evaluierung der Arbeit statt. Es wird hervorgehoben, dass dabei auch eine Befragung der Anwohnenden notwendig sei. <u>Lösungsvorschläge:</u> Schild mit Nutzungsregeln auf Deutsch und Englisch – Erfahrung aus anderen Orten in Mitte zeigen, dass diese durch Vandalismus beschädigt werden und wenig Wirkung zeigen	Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) wird darauf hingewiesen, die Einsatzzeiten der Parkmanager bei der Neuvergabe an nächtliche Uhrzeiten anzupassen. Das BA wird die Idee der Piktogramme prüfen; Vorschläge können an das

TOP	BE	Thema	Sachverhalt	Festlegungen/Wv
			• Einzäunung des Parks – verstößt gegen die ursprüngliche Idee der Parkanlagen als öffentlich zugängliche Erholungsfläche • aufgesprühte Piktogramme auf dem Boden – müssen auch nachts sichtbar sein • Abschließen des Bolzplatzes nach 22 Uhr <u>Beleuchtung:</u> Die Beleuchtung auf den Flächen außerhalb der Parkwege (z.B. Steinfläche, Spielplatz, Plansche) wird als zu einladend wahrgenommen. Herr Götte weist darauf hin, dass die Beleuchtung auf Wunsch der Bürgerinitiative im Zusammenhang eines Sicherheitskonzepts gegen die Drogenproblematik im Park eingeführt wurde. Die Beleuchtung der Wege durch den Park ist aus Sicherheitsgründen weiterhin erwünscht. <u>Verschmutzung:</u> Die häufige und intensive Reinigung des Parks durch die BSR wird als positiv hervorgehoben. Das SGA weist auch auf den Austausch kleiner Müllbehälter durch größere, mit Deckel versehene Mülleimer hin. Negativ angemerkt wird weiterhin der Zustand der Parkbänke. Ferner teilen die Anwohnenden mit, dass Ihnen von der Senatsverwaltung aufgrund der höheren Reinigungsintervalle, auch höhere Gebühren veranschlagt wurden. <u>Bestätigung der Broken Window Theory:</u> (Inter-)Nationale Hostelgäste interpretieren den verwahrlosten Zustand des öffentlichen Raumes (Müll, Schrottfahrräder, Verschmutzung des U-Bhfs) und die sichtbare Laissez-faire-Haltung gegenüber der Inanspruchnahme des öffentlichen Raumes und U-Bhfs durch einzelne spezielle Gruppen (Obdachlose, Drogendealer, Gruppen von Alkoholkonsumierenden) als Freibrief und Bestätigung des „Anything Goes“-Images Berlins. Aufforderung an die Verwaltung, diesen sich verstärkenden Mechanismus zu beenden und umzudrehen. Ziel ist es, den Absturz der Gegend zu verhindern und das Areal in seiner sozialen Struktur zu stärken, seine Gastlichkeit zu erhalten und Attraktivität zu steuern. Hierbei kommt der BSR eine wichtige Rolle zu, aber auch Anwohnende	Büro des BzBm gesandt werden. Das BA wird die beiden Möglichkeiten prüfen. SGA: unterschiedliche Beleuchtungskonzepte für die restlichen Flächen im Park ausprobieren. Bitte an die Betroffenen, entsprechendes Gebührenscheiben an das Büro des BzBm weiterzuleiten. Die Initiative wird um die

TOP	BE	Thema	Sachverhalt	Festlegungen/Wv
			und Gewerbetreibende wollen positive Signale setzen und werben für Möglichkeiten, das Umfeld ansprechend zu gestalten (Bspl. Baumscheiben). Hemmschwelle für Vandalismus muss hochgesteckt werden. Generelle Kritik an Behörden und Fachämter der zu geringen Durchsetzung und Kontrolle von gesetzlichen Bestimmungen und sozialen Regeln.	Einreichung von konkreten Vorstellungen gebeten, wo welche Maßnahmen geplant notwendig sind.
3	BVG und Anwohnende	U-Bhf Rosenthaler Platz (Sauberkeit, Sicherheitsgefühl und Zugänglichkeit)	<u>Sauberkeit:</u> Herr Ahl, BVG, berichtet, dass eine Grundreinigung sämtlicher Flächen mit einem Hochdruckreiniger stattfindet. Diese ist sehr aufwändig und dauert insgesamt vier Tage. Die Grobreinigung hingegen erfolgt zwei Mal täglich und beinhaltet u.a. die Leerung der Mülleimer sowie die Beseitigung von grobem Schmutz. <u>Sicherheit:</u> Der Aufenthalt von alkoholisierten oder bettelnden Personen im U-Bahnhofsbereich wird von Anwohnenden häufig beobachtet. Herr Ahl bestätigt, dass insbesondere die Obdachlosenszene über die letzten Jahre stark gewachsen ist. Eigene Sicherheitskräfte der BVG patrouillieren die 173 Bahnhöfe (auch in Kooperation mit der Polizei) und wirken deeskalierend. Gleichzeitig finden Schwerpunktstreifen der BVG mit mehr Mitarbeitenden statt. Bei Verstößen gegen die Hausordnung besteht die Möglichkeit des Verweises des Bahnhofs. So kann nach dreimaligem Aussprechen eines schriftlichen Betretungsverbotes ein Bußgeld ausgesprochen werden. Bei mehrmaligem Hausfriedensbruch und gewalttätigem Handeln ist auch die Androhung von Haft möglich. Der Alkoholkonsum ist in den Zügen der BVG nicht gestattet. Das Verbot ist jedoch mitunter nur schwer durchsetzbar.	Hr. Ahl findet die Häufigkeit der Grundreinigung des U-Bhfs heraus und klärt, ob diese erhöht werden kann. Hinweis zu den Notruf- und Informationssäulen in den Bahnhöfen: Notruftasten sollen nur in Notrufen gedrückt werden. Die Infotaste ist für die Information der Fahrgäste angedacht. Sicherheitsrelevante Meldungen werden jedoch auch bei der Betätigung der Infotaste an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.
4	Bezirk-samt	Schrottfahrräder	Ein neues Verfahren ist geplant bei dem ein sozialer Träger in Zusammenarbeit mit dem AOD und in Absprache mit der Polizei, Schrottfahrräder durch die Einstufung als Müll schneller und effizienter als bisher entfernt und einlagert.	Das Ordnungsamt erstellt derzeit in Absprache mit der Polizei ein Konzept zur Entsorgung der Schrottfahrräder.
5	Bürgerinitiative		Herr Becker schlägt vor die Bürgerinitiative in Vereinsstrukturen umzuwandeln. Befürworter*innen dieser Idee sollen sich an ihn wenden.	Mail: becker@circus-berlin.de